

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 98 (1972)

**Heft:** 42

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Chamfort sagt: Der erste Teil des Lebens vergeht damit, sich nach dem zweiten zu sehnen, und der zweite Teil vergeht damit, den ersten zu bereuen.

\*

Der Chef war wütend über die neue Sekretärin. Sie nahm nicht zur Kenntnis, wenn das Telefon läutete.

«Sie müssen sich melden!» fährt er sie an.

«Meinetwegen», erwidert sie. «Aber es ist so dumm! Neunmal auf zehn ist es ja für Sie!»

\*

Der Gangster schlägt die Pistole auf den Kassier an und schiebt ihm einen Zettel zu, auf dem steht: «Tun Sie 25 000 Dollar in kleinen Noten in einen Sack. Wenn Sie Alarm geben, erschieße ich Sie!» Der Kassier gehorcht, schreibt aber auch etwas auf den Zettel, den er zurück schiebt. Und der Gangster liest: «Richten Sie Ihre Krawatte. Sie werden gefilmt.»

\*

Sarah Bernhardt spielte in einer kleinen Stadt in Amerika die Kameliendame. Das Publikum war sehr geräuschvoll und nicht sehr zivilisiert. Da sagte Sarah:

«Wenn die Leute es weiter so treiben, sterbe ich im zweiten Akt!»

\*

Der Kaufmann kann zwar weder lesen noch schreiben, hat es aber dennoch zu einem großen Vermögen gebracht. Seine Schecks unterschreibt er mit XX. Eines Tages aber sind es drei X. Da ruft der Bankdirektor ihn an: «Stimmt das?»

«Ja», erklärt der Kaufmann. «Wissen Sie, meine Frau findet, es würde sich doch besser machen, wenn ich noch einen zweiten Vornamen hätte.»

\*

Die Witwe geht zum Medium, und es gelingt, den Geist des Verstorbenen zu rufen.

«Hast du einen Wunsch?» fragt sie.

«Ja, schick mir eine Kiste Havanna.»

Damit verschwindet er.

«Jetzt weiß ich doch nicht, wohin ich sie ihm schicken soll, in den Himmel oder in die Hölle!»

«Nun», meint das Medium, «Streichhölzer hat er nicht verlangt.»

